

# Langenstraße bald nur noch für Fußgänger?

Bauressort will das Areal in der Innenstadt aufwerten und schlägt eine autofreie Zone vor



Fahren in der Fußgängerzone Langenstraße – das soll aus Sicht der Behörden bald der Vergangenheit angehören. Es wird über eine strengere Verkehrsüberwachung nachgedacht, aber auch über eine neue Steuerung für Autos in Richtung Markt. Eine Untersuchung über Möglichkeiten zur Aufwertung der Fußgängerzone ist in Arbeit. FOTO: FRANK KOCH

VON WIGBERT GERLING

Bremen. Auf der Langenstraße ist derzeit keine Baustelle, sie ist aber eine Baustelle – politisch betrachtet. Die weiteren Aussichten sollen in Kürze deutlicher werden, vor allem, wie zwischen Wilkenstraße und Marktplatz aus der Fußgängerzone Langenstraße auch wirklich eine Fußgängerzone werden kann. In Kürze wird sich der Senat mit dem Thema befassen und die Diskussion mit den Ergebnissen einer Untersuchung unterlegt werden. Unter anderem gibt es Überlegungen zur Änderung der Verkehrsregelung. Demnach würde an der Ecke Wilkenstraße/Bredenstraße das Linksabbiegen gen Marktplatz erlaubt sein – und das Kernstück der Langenstraße wäre dann autofrei.

Zentraler geht es kaum – die Langenstraße, eine der ältesten Straßen Bremens mit Ursprüngen bis zurück ins 13. Jahrhundert, beginnt (oder endet) direkt am Marktplatz. Obwohl damit im unmittelbaren Kern der Altstadt gelegen, wird ihr immer wieder ein Mauerblümchendasein bescheinigt. Ungestörtes Flanieren, ein risikoloser Wechsel der Straßenseiten oder auch Tische von Cafés oder Restaurants auf der Straße – das ist eher in Ansätzen zu beobachten.

## Wunsch nach Aufwertung

Ein Grund für die empfundene Notwendigkeit einer Reform ist der Autoverkehr. Der Teil der Langenstraße von der Wilkenstraße bis zum Marktplatz wird regelmäßig befahren, obwohl große Schilder diese Passage als Fußgängerzone ausweisen. Zugleich sind öfter ortsunkundige Autofahrer zu sehen, die zwar korrekt in die Wilken-

straße abbiegen, dann aber das Gefühl haben, sie seien vom rechten Weg abgekommen und auf einem privaten Innenstadthof gelandet.

Der Wunsch nach einer Aufwertung der Langenstraße war in den vergangenen Monaten immer häufiger und mit wachsender Intensität zu hören. Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD) hatte die Lage bei einer Begehung genau in Augenschein genommen und für eine Lösung plädiert, die das Autofahren in der Fußgängerzone ausschließt. Auch Parlamentarier zerbrachen sich die Köpfe, wie die Straße – unter anderem mit der Touristenattraktion Stadtwasche – aufgewertet werden könnte. Zudem meldeten sich Anwohner öffentlich zu Wort. Auch sie wünschten sich eine Eindämmung des Autoverkehrs – und eine Langenstraße als Boulevard, als „attraktives Tor zum Marktplatz“. Die Lösung müsse lauten: Bänke, Bäume, Bann für Autos.

Das Bauressort bestätigt in einem Papier für eine der kommenden Senatsitzungen, dass die Langenstraße „trotz Ausweisung als Fußgängerzone berechtigt und nichtbe-rechtigt mit Fahrzeugen befahren“ werde. Ziel sei es, die Aufenthaltsqualität auf dieser Strecke weiter zu verbessern. Und da die angeordnete Verkehrsregelung offenbar missachtet werde, sei zur Analyse der Ursachen eine Untersuchung in Auftrag gegeben worden, deren Ergebnisse „in Kürze zu erwarten sind“.

Zugleich teigt das Bauressort an, dass mit einer „verstärkten Verkehrsüberwachung“ der Rang der Langenstraße als Fußgängerzone unterstrichen werden könnte. Überdies wäre es gewiss hilfreich, so heißt es weiter in dem Text für die Landesregierung, „wenn Passanten motiviert werden könnten, stärker als bisher den gesamten Straßenraum zu nutzen“.

Eine komplette Sperrung der Langenstraße – auch dies wird in dem Papier für

die Kabinettsrunde thematisiert – ist aus Sicht von Behördenfachleuten nicht ganz einfach. Die Straße habe unverändert eine „Erschließungsfunktion“. Dies beziehe sich unter anderem auf den Lieferverkehr für die Geschäfte und Gaststätten, vor allem aber auch auf das Ärztehaus neben der Sparkasse am Markt. Viele Patienten, die keine weiten Strecken zurücklegen könnten, ließen sich per Taxi zu den vielfrequen-tierten Praxen bringen – es müsse demnach weiter eine direkte Zufahrt geben, auch wenn die Fußgängerzone Langenstraße durchgesetzt werde.

## Neuer Linksabbieger?

So kommt die Blockumfahrung ins Spiel. Sie würde die Fahrt bis zum Ärztehaus am Markt erlauben und zugleich die zentrale Strecke der Langenstraße aus westlicher Richtung bis zum Marktplatz autofrei machen. In Höhe Wilkenstraße wäre damit Schluss für den normalen Autoverkehr – die Fußgängerzone beginnt. Die Fahrzeuge könnten dann, wie bisher, rechts in die Wilkenstraße einbiegen und über den Innenhof fahren. Unter der Tordurchfahrt vis-à-vis des Atlantic Grand Hotels müssten sie dann aber nicht mehr rechts abbiegen, sondern könnten, anders als bisher, die kurze Strecke mit den vielen Namen nehmen – Bredenstraße, Hinter dem Schütting, Sünthücke, Marktplatz. Von dort ginge es denselben Weg zurück bis zur Ampel an der Martinstraße.

Mit der Bekanntgabe der Untersuchung aus dem Bauressort, das gestern vor einem offiziellen Veröffentlichungstermin der Behörde keinen Kommentar beisteuern wollte, wird gegen Mitte November gerechnet.

